

IN BOCCA AL ... CANE ?

Wortverbindungen haben es in sich: Für Nichtmuttersprachler stellen sie bisweilen eine große Hürde dar. Denn wer kann schon begründen, warum man sich im Deutschen die Zähne putzt, während man sie im Italienischen „wäscht“ (lavare i denti) und im Englischen gar „bürstet“ (to brush one's teeth)?

Wir fällen ein Urteil, wünschen uns Hals- und Beinbruch – und wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Will man jemanden in Schwierigkeiten bringen, so dreht man ihm nicht etwa *ein Seil oder *eine Schlinge, sondern einen Strick... Und im Italienischen heißt es eben nicht *in bocca al cane, sondern richtig: in bocca al lupo. Fest steht: Beim Sprechen werden nicht nur einzelne Lexeme zu größeren Einheiten (Syntagmen, Sätzen und Texten) zusammengefügt, sondern wir verwenden großteils – wenn auch unbewusst – allgemein übliche Wortverbindungen, die in der Sprachnorm usuell geworden sind. Sie werden bereits im frühen Kindesalter als zusammengehörige Einheiten gelernt und im mentalen Lexikon abgespeichert. Aus diesem Grund gebrauchen Muttersprachler in der Regel intuitiv korrekte Verbindungen und empfinden diese meist als völlig „normal“. Lernt man hingegen eine Fremdsprache, besteht stets die Gefahr von Interferenzfehlern, bei denen ein bestimmtes Versprachlichungsmuster der Muttersprache auf die betreffende Fremdsprache übertragen wird.

Am Institut für Romanistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck werden seit Herbst 2002 im Rahmen eines linguistischen Forschungsprojektes unter der Leitung von Prof. Dr. Heidi Siller-Runggaldier und in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Maria Iliescu und Prof. Dr. Paul Danler verschiedenartige Typen solcher Wortverbindungen anhand des Italienischen untersucht. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei in erster Linie die so genannten KOLLOKATIONEN, das sind – im Gegensatz zu idiomatischen Ausdrücken wie *den Löffel abgeben*, *ins Gras beißen*, ital. *pendere dalle labbra* oder *ficcare il naso negli affari altrui* – in der Regel semantisch transparente und auf den ersten Blick (zumindest aus muttersprachlicher Perspektive) eher unauffällige Syntagmen, wie etwa eingefleischter Junggeselle bzw. ital. *scapolo impenitente / incallito*. Hier einige weitere Beispiele aus dem Sprachenpaar Italienisch – Deutsch:

- ♦ abbracciare una professione – einen Beruf ergreifen
- ♦ piantare un chiodo – einen Nagel einschlagen
- ♦ perdere il treno – den Zug versäumen / verpassen
- ♦ apparecchiare la tavola – den Tisch decken
- ♦ allungare le orecchie – die Ohren spitzen
- ♦ il malcontento serpeggia – Unmut macht sich breit
- ♦ il sole tramonta – die Sonne geht unter
- ♦ un amico intimo – ein enger Freund
- ♦ un parente acquisito – ein angeheirateter Verwandter
- ♦ una domanda innocente – eine harmlose Frage

Besonderes Augenmerk gilt dabei den semantischen und kognitiven Aspekten italienischer Kollokationen (vor allem in sprachtheoretischer und -systematischer Hinsicht), z.T. werden aber auch diachrone, kontrastive, sprachdidaktische, lexikographische u.a. Aspekte in die Betrachtungen miteinbezogen. Der Innsbrucker Forschungsschwerpunkt kann bereits auf einige innovative Seminararbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen verweisen:

- ALBRICH, Martina (2010): *Dall'amore vero all'odio profondo. Collocazioni lessicali italiane contenenti sostantivi denotanti sentimenti/emozioni. Analisi semantica e implicazioni didattiche per l'insegnamento dell'italiano L2*. Diplomarbeit.
- ANDRICH, Birgit (2005): *Tierbezeichnungen enthaltende italienische Phraseologismen*. Diplomarbeit.
- FELDERER, Patricia (2010): *Le collocazioni giuridiche: il tipo V+N nella funzione dell'oggetto diretto dimostrato in base al trattato di Maastricht*. Diplomarbeit.
- GITTERLE, Cornelia (2005): *Somatismen mit dem Körperteil „Hand“ im Italienischen und im Deutschen*. Diplomarbeit.
- HELLWEGGER, Daniela (2009): *Le collocazioni nella lingua del calcio. Analisi sintattica e semantica delle collocazioni*. Diplomarbeit.
- KONECNY, Christine (2003): *Divergenze e convergenze in collocazioni italiane e tedesche*. Seminararbeit.
- KONECNY, Christine (2007): *Kollokationen. Versuch einer semantisch-begrifflichen Annäherung und Klassifizierung anhand des Italienischen*. 2 Vols. Dissertation.
- KONECNY, Christine (2010): *Kollokationen. Versuch einer semantisch-begrifflichen Annäherung und Klassifizierung anhand italienischer Beispiele*. München: Meidenbauer [Forum Sprachwissenschaften; 8].
- KRIMBACHER, Petra (2006): *Strutture tra formazione di parola, collocazione e combinazione libera: i sintagmi 'aggettivo + sostantivo' ossia 'sostantivo + aggettivo'. Classificazione e implicazioni didattiche (sulla base di un confronto con forme corrispondenti in tedesco)*. Diplomarbeit.
- RINDERER, Susanne (2003): *Phraseologismen aus dem Bildbereich der Musik. Ein Sprachvergleich Italienisch – Französisch*. Diplomarbeit.
- STEGER, Heidi (2008): *Le collocazioni lessicali: un approccio dinamico alla loro descrizione*. Diplomarbeit.
- UNTERRAINER, Eva Maria (2005): *Bezeichnungen für Körperteile und ihre Verwendung in italienischen und deutschen Kollokationen. Ein interlingualer Vergleich aus formallinguistischer und kognitivistischer Sicht*. Diplomarbeit.
- WENZL, Susanne (2003): *Kollokationen – eine linguistische Herausforderung. Aufgezeigt am Beispiel der italienischen Kollokationen 'Transitives Verb + Nominalsyntaxma in der Funktion eines direkten Objekts'*. Diplomarbeit.
- WERTEL, Iris (2010): *Le parti del corpo umano come fonte di espressioni idiomatiche. Analisi contrastiva di espressioni idiomatiche italiane e tedesche. Le strategie dell'acquisizione del significato straniero e le possibilità di insegnamento delle espressioni idiomatiche*. Diplomarbeit.
- ZACH, Maria (2011): *L'appetito viene mangiando. Modi di dire contenenti nomi di alimenti e bevande. Un confronto grammaticale-semantico*. Diplomarbeit.

Hervorzuheben sind des Weiteren die Aufsätze „Le collocazioni lessicali: strutture sintagmatiche idiosincratice?“ (2006; in: Cresti, Emanuela [ed.]: *Prospettive nello studio del lessico italiano. Atti del IX Congresso della Società Internazionale di Linguistica e Filologia Italiana [SILFI]*. Firenze, 14.-17.06.2006. Firenze: Firenze University Press, 591-598) und „Syntagmatik und Ontologie: Zweigliedrige Lexemverbindungen im interlingualen Vergleich (Deutsch, Italienisch, Französisch, Ladinitisch)“ (im Druck; in: Lavric, Eva; Pöckl, Wolfgang [eds.]: *Comparatio delectat. Akten der VI. Internationalen Arbeitstagung zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich, Innsbruck, 03.-05.09.2008*. Frankfurt a.M. [u.a.]: Lang) von Prof. Dr. Heidi Siller-Runggaldier, der Beitrag „Kollokationen in den romanischen Sprachen“ (2005; in: Wolf, Dietrich; Hoinkes, Ulrich; Roviró, Bàrbara; Warnecke, Matthias (eds.): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik. Akten der Gekelergedenktagung*. Tübingen: Narr, 189-208) von Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Maria Iliescu sowie diverse Beiträge von Dr. Christine Konecny (cf. <http://www.uibk.ac.at/romanistik/personal/konecny/>).

Bei Interesse an unserem Forschungsprojekt (vor allem im Hinblick auf geplante Diplomarbeiten oder Dissertationen) stehen Ihnen für nähere Informationen Prof. Dr. Heidi Siller-Runggaldier (Zi. 4O210; Sprechstd.: Do 9-10.00 Uhr) od. Dr. Christine Konecny (Zi. 4O224; Sprechstd.: Do 15-17.00 Uhr od. nach Vereinbarung) gerne zur Verfügung.